

Wählt Euren Frühjahrs-Anzug vom Allerbesten

Unsere wunderbaren Werte in \$15, \$20 und \$25 Anzügen sind das Resultat unserer Bemühungen, diesen Vätern zu dem Geschäft zu machen, wo Sie Ihren Bedarf an korrekten Kleidungsstücken decken.

Jede neue Mode, neue Fabrikat, neue Stoff und hunderte von verschiedenen hübschen Mustern und Moden erwarten Sie. Im ganzen Westen keine größeren Werte in

Handgeschneiderten Herren- und Junglings-Anzügen zu \$15, \$20 und \$25

Schwer zufriedensstellende Herren, starke Herren, große Herren, diese Herren, mongere Herren, sie alle können zufrieden gestellt werden in Frühjahrs-Anzügen von \$10 bis \$40.

Herren-Frühjahrs-Hüte, Schuhe und Anstattungsgegenstände in großer Auswahl zu den niedrigsten bekannten Preisen.

Nebraska Clothing Co

Korrekte Kleidung für Männer und Frauen.

Der Staaten Depositorium

Bericht über den Bestand der

Merchants National Bank

von Omaha, Nebraska, am Schluß ihres Geschäftes am 1. Mai 1916.

Table with 2 columns: Asset/Category and Amount. Includes 'Anleihen und Diskontos', 'U. S. Bonds für Zirkulation', 'Banknoten', etc.

Table with 2 columns: Asset/Category and Amount. Includes 'Eingezahltes Aktienkapital', 'Uberschüss', 'Unverteilte Profite', etc.

Nimmt Beiträge entgegen von Banken, Bankiers, Korporationen, Firmen und Individuen gegen günstige Bedingungen.

Kollektionen prompt und ökonomisch besorgt. Wir suchen um Eurer Kundshaft nach.

Beamten: Frank T. Hamilton, Vice-Präsident, R. B. Hamilton, Kassierer, E. S. Kent, Hilfs-Kassierer

Direktoren: George W. Rogers, Frank T. Hamilton, Luther Drake, Fred B. Hamilton, W. S. Rogers, Charles L. Saunders, George A. Deaf, G. W. Ham ton

Die beiden Lehren.

Von Gustav Schröder.

In dem großen Saale des Gymnasiums liegen die zwölf Oberprima-ner, die sich der Notprüfung unterzogen haben. An der Spitze der schon stark verdingten Lehrerschaft tritt der Direktor ein.

Sie schütteln den Lehren die Hände, elischen steigt es heiß in die Augen, aber ein herrlicher Mut steigt auf ihren jungen Stirnen. Dann stehen sie drauf. „Gott mit uns!“

Am Waldsaume, abseits von dem kleinen Dorfe, steht Adolf Reimanns Vaterhaus. Ein Geweih über der Tür kündigt, daß hier ein Forstmann wohnt.

„Mutter, ich komme, um Abschied zu nehmen.“ „Wo ist der Vater?“ „Er kommt wohl bald. Nach dem Schieferberge ist er hinaus.“

Er reißt die Fenster weit auf. Jetzt nur keine Engel! Der Abend kommt langsam mit leiser Wehen.

„Das ist hart und gegen Treue und Glauben.“ „Es tut mir leid. In vier Wochen, nicht anders.“

„Dann stapft der Bauer weiter. Der Vater steht noch eine Weile. Dann tritt er in das Haus.“

„Als wäre ein Hagelwetter niedergegangen, so ist es dem Jungen. In seine große, reine Freude ist eine trübe Lage gekommen.“

„Junge! Nun bist du fertig und gehst in den Krieg!“ Er umarmt seinen Jungen und drückt ihm die bärtigen Lippen auf die Stirn.

„Morgen.“ In der Tür reißt es ihn noch einmal herum. Prüfend läßt er seine Augen über den Sohn gleiten.

„Morgen.“ In der Tür reißt es ihn noch einmal herum. Prüfend läßt er seine Augen über den Sohn gleiten.

„Lust“, seine Stimme schwankt in heiser Scham, „der Junge — geht — nicht. Er hat — Angst.“

„Das ist nicht wahr, Herrmann, er hat doch vorhin lange neben mir ge-essen. Wir haben viel gesprochen.“

„Ja — feiger als — alle,“ sagt der Förster bitter. „Indem hören sie einen leiseren Schritt auf der Treppe.“

„Willst du deinen Vater in die Laube rufen, Margarete?“ „Ja — Gott, Adolf, was hast du?“

„Nein.“ „Aber sie gehen doch alle mit und du —?“ „Ich nicht. Würdest du den Vater rufen?“

„Es ist gut, daß die Dunkelheit sich nun machtvoll festgesetzt hat, und daß es hinter dem Weizenstrauch der Laube doppelt finstler ist.“

„Mutter noch dazu sechs Wochen nach Hause mußte. Daß er aber gerade an den Hochmuthbauern geriet.“

„Junge,“ sagt der Lehrer Sander schwer, „es hat mich nie so bedrückt, daß ich selber arm bin, als heute.“

„Das laß dich nicht kümmern, Barmherzige. Ich bitte dich nur, bei dem Hochmuthbauern vorzusprechen und ihn dazu zu bringen.“

„Es wird nicht schwer sein, das zu erreichen. Aber wie denkst du dir deinen Weg?“

„Ich bin nicht bange. Heim gehe ich nicht wieder. Sage den Eltern, ich schäme mich, oder was du willst, aber Mutter vielleicht ein laises Wort, das sie beruhigt.“

„Erläutere Schritte vor der Tür trifft Adolf wieder auf Margarete. Sie drängt sich an ihn.“

„Adolf, sage, warum gehst du nicht? Du gerade, du?“

„Warum gerade ich? Kann man nicht derzeit auch einen andern Le-benszweck haben?“

„Sag, fürchtest du dich?“ „Ja.“ „Trozig klingst es.“

„Du fürcht — lebst dich?“ Margarete ist in der Dunkelheit verschwunden. Es war dem jungen Klamme nur eben noch, als hörte er ein Schluchzen. Dann fährt er in die Nacht hinaus, zurück gegen das Tal.

Rechtsanwalt Richter hat nie einen so steifen Gehirnen gehabt und nie einen so sparsamen, aber achten kann er den Jungen Mann doch nicht. Er gehört ins Feld. So blüht er ihm öfters heimlich mit fragenden Augen an.

Adolf Reimann erwidert unter dem Bilde. Inlekt erträgt er ihn nicht mehr. Es gibt nichts, was so schmerzhaft ist, wie Verachtung. Er offenbart dem Rechtsanwalt sein Geheimnis. Nun ist das Schämnen an dem. Er preßt seines Schreibers Hand mit fast schmerzhaftem Drucke.

„Da kommt es auf das Haus zu mit feilen Tritten. Zwei treten im Halbdunkel in die Stube.“

„Hier ist dein Junge wieder,“ sagt Lehrer Sander. „So.“ Das Klingel, als wäre die Sache weiteres nicht wert. Nun reißt Sander mit starken Worten. Er hat Adolf die Hand um die Schulter gelegt.

„Wahrscheinlich ist ein bereiteter Anwalt seines Patenjungens. Starke sitzt der Vater am Tische. Dann hebt er sich rudweise empor.“

„Vater, vergib,“ das ist die helle, fröhliche Stimme glücklicher Tage wieder, „und — nimm mich morgen mit als — Kriegsfreiwilligen.“

„Ja, Junge! Ich dachte, allein gehen zu müssen als der Letzte, und Junge — was wäre es mir schwer geworden unter der Last! Unter der anderen — Junge, sie ist zwar nicht weniger schwer, aber es geht sich doch leichter darunter.“

„Adolf Reimann sitzt zwischen Vater und Mutter. Nie war eine Stunde so trauernd und so glücklich. Vater und Sohn ziehen morgen hinaus als die Lehren vom Dorfe. Dohmeim bleibt eine stille, stolze, frohe Frau.“

„Lehrer Sander hat mit seiner Tochter eine kurze Aussprache gehabt. Sie hat hernach viel geweint in bitterer Scham.“

„Es ist ein kalter Morgen. In den Tälern brauen die Nebel. Da schreien die zwei Lehren mit festem Gange aus dem Dorfe.“

„Hinter den Hecken draußen ruft eine leise Stimme zaghaft: „Lebe wohl!“

Die Wandernden halten. Schen und langsam tritt Margarete Sander heraus auf den Weg, der Vater drückt ihr die Hand. Dann geht er weiter. Die zwei Jungen haben sich wohl rasch noch etwas zu sagen.

„Einem Augenblick steht das Mädchen in innerem, schwerem Ringen. Dann wirft sie dem Vorfahren die Arme um den Hals. „Vergib mir, vergib!“

„Nun ist's wieder richtig zwischen uns!“ Sie nickt. Dann küßt sie ihn einmal, zweimal. „Gott schütze dich!“ hüben und drüben.

Adolf hat den Vater eingeholt. Der steht sein heißes Gesicht. „Junge, es wird recht werden,“ sagt er. Dann nimmt er ihn an der Hand.

„Wir wollen singen, wir zwei Lehren.“ „Es ist mir so froh.“

„Ich bin zwar kein Strategie...“ Eine satirische Spiegelung der Ereignisse vor Verdun im französischen Lischgepräch gibt eine Skizze des Journal des Débats. Man war bei der Suppe.

„Ich bin zwar kein Strategie,“ sagte mein Nachbar vor Rechten, „und ich würde mir um keinen Preis der Welt eine Kritik er-lauben; aber diese furchtbaren An-griffe der Deutschen gegen unsere Front geben doch zu denken. Um einen solchen Angriff vorzubereiten, sind für den Feind Wochen und Mo-nate der Arbeit nötig, die unsern Generalstab nicht entgegen durften.“

„Ich wiederhole: Ich bin zwar kein Strategie — aber man hätte einfach unser ganzes Heer nach Douaumont hinwerfen müssen.“

„In diesem Augenblick wurde die Steinbrücke herübergelassen, und mein Nachbar zur Linken tat folgenden Auspruch: „Ich bin zwar kein Strategie, und ich finde die Leute lächerlich, die sich auf einen kleinen Kapellen aufspielen.“

Ein Wink für Mütter von aufwachsenden Kindern!

Ein mildes Abführungsmittel in regelmäßigen Zwischenräumen wird Verstopfung vorbeugen.



Roland Lee Turner

Ein wichtiger Punkt, in welchem alle verschiedenen medizinischen Schulen übereinstimmen, ist, daß regelmäßiger Stuhlgang für die Gesundheit sehr wesentlich ist.

Ein sehr wertvolles Mittel, das in jedem Haus sein sollte, wenn es die Gelegenheit erfordert, ist Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, eine Zusammenstellung einfacher abführender Kräuter, die von Dr. W. B. Caldwell, Monticello, Ill., seit über 25 Jahren vertrieben wird, und welches man jetzt in jeder guten Apotheke für 50c per Flasche kaufen kann.

In einem kürzlichen Brief an Dr. Caldwell jagt Frau S. E. Turner, 844 Main Str., Buffalo, N. Y.: „Ich kaufe für mein Baby, Roland Lee Turner, eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und finde, es wirkt genau so, wie Sie sagen.“

„Es ist gut für den Magen und die Gedärme.“ Eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin sollte in keinem Hause fehlen. Eine Probeflasche erhält man kostenfrei, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, schreibt.

Der Hilfsfond!

Die Deutschen von Blue Hill haben \$17.50 für den edlen Zweck gesammelt.

Blue Hill, Neb., 8. Mai. Werter Herr Peter: —

Am 7. Mai hielt der Deutsche Jarmor-Verein von Blue Hill eine Versammlung ab auf der Herrn von Herrn Albert Kort. Als schon die Versammlung vertagt war und viele schon fort waren, da hat Herr August Dahms noch eine Rede gehalten, daß wir wieder etwas tun könnten für das deutsche rote Kreuz, und alle stimmten ihm bei.

Da haben wir \$17.50 zusammengebracht, welche ich Ihnen hiermit überbende. Bitte abzugeben an das rote Kreuz in Deutschland. Mein herzlichen Dank allen denjenigen, die sich daran beteiligt haben.

Mit bestem Gruß. Christ Kort, R. 2, Blue Hill, Neb.

Madison, Neb., 8. Mai. Werter Herr: —

Sende Ihnen \$1.00 in Briefmarken für das rote Kreuz von Frau S. Kohl 50c Frau B. Rahmen 30c Frau S. W. Fride 20c Mit bestem Gruß, Ihr S. W. Fride, ev.-luth. Pastor.

Orpheum Phonograph

Borgekürtes Tandem. Die Deutschen von Blue Hill haben \$17.50 für den edlen Zweck gesammelt.

KRUG THEATER

THE HEIR TO THE HOORAH. Standard Preise — 10c. Besondere Plätze 15c.

HOME BUILDERS

AN OPEN BOOK. 7% PAID ON SHARES.

Sprecht vor

Gastwirtschaft. — von —

Otto Vorsatz

1512 Howard Str. Gute Ware, reelle Bedienung.



FREI!

Für jeden Abonnenten oder Leser dieses Blattes geben wir eine Leder-Bildtafel, Portemonnaie, frei! Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse mit Tinte auf's Coupon, senden Sie an uns 10 Cents (ein Dime) oder Stamps, und wir überlenden Ihnen die Leder-tafel, als auch unsern „Big Thing“-Katalog der nützlichsten, interessanten und großartigen 49 verschiedenen Artikel enthält; brauchbar für jedes Haus, jede Frau, jeden Mann, jedes Kind, jedes Mädchen und jedermann.

Benutzen Sie diesen Coupon. C. A. Spencer Co., 337 West Madison Str., Chicago, Ill.

Form with fields for Name, Address, City, State.

Die Y. M. C. A.

unterhält Nachmittags und Abend-Kurse in Englisch. Lesen, Schreiben und Buchstabieren, Elementarlehre und Grammatik werden gelehrt. Nachmittagskurse (5 Tage in der Woche) \$5.00 pro Monat. Abendkurse (Montag, Mittwoch, Freitag) \$1.50 per Monat. Bei Erlangung der ersten und zweiten Bürgerrechte wird unentgeltlich Rot erteilt. Fremde werden in jeder möglichen Weise unterstützt. 17. u. Corny Str., Tel. Tyler 1600.

Storz TRIUMPH BEER. ALWAYS INSIST ON GETTING IT. STORZ BREWING COMPANY - OMAHA.

Hals Sie Ihre Handhaltungs-Gegenstände transportieren oder aufbewahren lassen wollen, dann telefonieren Sie Douglas 394. Gordon Fireproof Warehouse & Van Co. 219 nördliche 11. Strasse

Vier Quart Old Fontenelle Whiskey

\$3.25

Express im Voraus bezahlt

HENRY POLLACK'S LIQUOR HOUSE

122-24 Nord 15. Str. OMAHA - NEB.

Vergesse bei Einkäufen nicht, daß jede Unterfertigung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist! Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angegebenen und macht sie darauf aufmerksam!